

Hinweise zur Durchführung des
Betriebspraktikums und zur Organisation der
Praktikumsmappe

Zur Organisation des Praktikums

Wer nimmt am Betriebspraktikum teil?

Das Betriebspraktikum ist eine Schulveranstaltung. Es ist weder ein Ausbildungs- noch ein Beschäftigungsverhältnis nach arbeitsrechtlichen Vorschriften. Eine Vergütung wird nicht gewährt.

Alle Schüler einer Klasse nehmen gemeinsam an einem Praktikum teil. Wird in einer Klasse ein Praktikum angeboten, so ist die Teilnahme für alle Schüler verbindlich.

Ein Schüler, der aus besonderen Gründen nicht am Betriebspraktikum seiner Klasse teilnimmt, ist verpflichtet, während dieser Zeit den Unterricht einer anderen Klasse zu besuchen.

Wie lange dauert das Betriebspraktikum?

Das Betriebspraktikum findet an 5 Arbeitstagen in der Woche statt. Es umfasst in der Regel 10-15 Arbeitstage.

Welchen Vorschriften unterliegen Praktikanten?

Bei Durchführung des Betriebspraktikums sind die Vorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes in der Fassung vom 12.04.1976 zu beachten. Die Schüler sollen mindestens 25 Stunden und maximal 35 Stunden in der Woche beschäftigt werden.

Der Praktikant unterliegt während des Betriebspraktikums der Betriebsordnung. Er ist verpflichtet,

- sich mit den einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften des Betriebes vertraut zu machen,
- Schule und Betrieb bei Krankheit zu benachrichtigen
- den Anordnungen und Weisungen des Praktikumsbeauftragten Folge zu leisten.

Wie sind die Schüler während des Betriebspraktikums versichert?

Für die Dauer des Betriebspraktikums unterliegen die Schüler wie beim Schulbesuch der gesetzlichen Unfallversicherung.

Außerdem wird den Schülern Deckungsschutz für Haftpflicht- und Sachschäden gewährt. Diese Leistungen umfassen:

- Haftpflichtdeckungsschutz in Fällen, in denen Dritten im Zusammenhang mit dem Betriebspraktikum gegen Schüler Haftpflicht Ansprüche geltend gemacht werden.

Die Deckungssummen betragen:

- 255.645,- € für Personenschäden
 - 25.564,- € für Sachschäden und
 - 6.135,- € für Vermögensschäden;
- Sachschadendeckungsschutz bis zur Höhe von 153,- €; im Einzelfall für das Abhandenkommen oder die Beschädigung von Kleidungsstücken, Fahrrädern und zum Gebrauch im Betriebspraktikum bestimmter Sachen, soweit der Schaden im Zusammenhang mit dem Betriebspraktikum entstanden ist.

Ziele und Aufgaben des Betriebspraktikums

Warum gehen Schüler in Betriebe?

- Im Praktikum erhalten die Schüler einen ersten Einblick in die Wirklichkeit der Arbeitswelt.
- Die Schüler können sich so mit Problemen der Berufswirklichkeit auseinandersetzen.
- Das Betriebspraktikum leistet eine wesentliche Hilfe bei der Berufsorientierung.
- Durch das Kennenlernen verschiedener beruflicher Tätigkeiten und Aufgaben innerhalb eines Betriebes sollen die Schüler auf die späteren Anforderungen im Berufsleben vorbereitet werden.
- Während des Praktikums können die Schüler ihre bisherigen Vorstellungen und Erwartungen überprüfen und sachgerechte Kenntnisse und Einsichten erwerben, die ihnen bei der Beurteilung von technischen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Problemstellungen helfen.

Das Betriebspraktikum dient nicht der Vermittlung von Arbeitsplätzen.

Welche Aufgaben hat das Betriebspraktikum im Einzelnen?

Die Schüler werden auf ihre Berufswahl vorbereitet, indem sie

- sich ihrer Neigungen, Interessen, Fähigkeiten und Möglichkeiten bewusst werden.
- einige Voraussetzungen und Möglichkeiten für eine qualifizierte berufliche Aus- und Fortbildung kennen lernen.
- zur Entscheidung für eine Berufsausbildung oder eine weitere Schulausbildung hingeführt werden.

Die Schüler lernen den Betrieb als eine Einrichtung kennen

- mit der Aufgabe, Sachgüter und Dienstleistungen bereitzustellen.
- in der betrieblichen Leistungen das Ergebnis des Zusammenwirkens von Menschen, Maschinen und Materialien sind.
- in der unternehmerischen Entscheidungen von technischen, wirtschaftlichen und politisch-sozialen Einflussgrößen abhängig sind.

Die Schüler erleben die Situation des arbeitenden Menschen im Betrieb. Sie erkennen dabei, dass

- jede Tätigkeit die Zusammenarbeit mit anderen Menschen erfordert.
- der einzelne in eine betriebliche Ordnung eingebunden ist.

Worauf sollten die Schüler während ihres Betriebspraktikums besonders achten?

Zu den wichtigsten Punkten gehören:

- die Organisation des Betriebes
- der Arbeitsablauf
- die Arbeitsplatzbedingungen – Tätigkeitsmerkmale – Anforderungen (körperlich, geistig) – Arbeitszeit (regelmäßig, unregelmäßig, Tag- und Nachtarbeit)
- die Rechte und Pflichten der Mitarbeiter
- die Ausbildungsmöglichkeiten im Betrieb – Voraussetzungen und Bedingungen
- die Möglichkeit der Verwirklichung von Interessen und Neigungen
- die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten des Betriebes
- die Aufstiegsmöglichkeiten im Betrieb
- Löhne, Gehälter, Urlaub, soziale Leistungen des Betriebes

Aufgaben und Pflichten

1. Bei Krankheit sofort die Praktikumsstelle und die Schule bzw. den betreuenden Lehrer verständigen.

- Telefon der Praktikumsstelle _____

- Telefon der Schule: 04442 / 92 14 73

- Telefon des betreuenden Lehrers: _____

2. Sei pünktlich!! Du bist Vertreter deiner Schule!! Darum denke daran, dass es nicht nur für dich, sondern für uns alle gilt, wie du dich Mitarbeitern deiner Praktikumsstelle gegenüber verhältst, wie du fragst, wie du antwortest, wie du dir übertragene Arbeiten ausführst!

3. Arbeite täglich an deiner Berichtsmappe! Bitte deine Betreuer darum, deine Arbeiten und Einträge zu überprüfen und gegebenenfalls richtig zu stellen! Nur sachlich richtige Informationen können dir zur Berufswahlentscheidung helfen!

Ausführung des Berichtsheftes für das Betriebspraktikum

Für das Berichtsheft ist eine eigene, saubere Mappe (z.B. Schnellhefter) anzulegen. Die Beschreibungen, Erörterungen, Fragebögen, Skizzen und Zeichnungen müssen sauber und genau angelegt werden.

Deine Ausarbeitungen müssen so geschrieben sein, dass auch jemand, der den Fragebogen nicht kennt, genau weiß, was gemeint ist. Antworten mit „ja“ oder „nein“ sind nicht ausführlich genug und sollten vermieden werden.

Die Arbeit sollte mit dem PC erstellt werden. Als Richtlinie gilt die Schriftart „Arial“ in der Schriftgröße 11 oder 12 bei einem Zeilenabstand von 1,5 Zeilen. Handschriftliche Ausführungen sind möglich, setzen jedoch eine ordentliche und vor allem lesbare Schrift voraus.

Die folgende Aufgabenstellung ist verbindlich!!

1. Titelblatt

Dieses Titelblatt sollst du selbst entwerfen! Der anliegende Entwurf ist ein Beispiel. Nur in der Gestaltung ist deine Kreativität gefragt. Die inhaltlichen Punkte musst du übernehmen!

2. Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis sollte im letzten Arbeitsschritt ausgefüllt werden, damit die Seitenzahlen sauber eingetragen werden können. Jede Seite – auch Zeichnungen und Skizzen – erhält eine eigene Seitenzahl.

3. Meine Erwartungen an das Betriebspraktikum

z.B. wie stellst du dir dein Betriebspraktikum vor? Was weißt du schon über deinen Praktikumsbetrieb? Was möchtest du während des Betriebspraktikums erfahren? Worauf freust du dich besonders?

4. Mein Praktikumsbetrieb

Stelle deinen Praktikumsbetrieb möglichst genau vor! Dabei solltest du – wenn möglich – auch Bild- und Prospektmaterial oder Ähnliches einsetzen. Der Erkundungsbogen „Mein Praktikumsbetrieb“ (s. weiter hinten) hilft dir dabei!

5. Arbeitszeiten in der Praktikumsstelle

Stelle möglichst genau alle in deiner Praktikumsstelle vorkommenden Arbeitszeiten in einer Übersicht zusammen.

a) meine Arbeitszeit (genau mit Uhrzeit):

Beginn
Frühstückspause
Mittagspause
Arbeitsschluss
ggf. besondere Arbeitszeiten

b) die allgemeine Arbeitszeit

Beginn
Frühstückspause
Mittagspause
Arbeitsschluss
Schichtzeiten
besondere Arbeitszeiten

6. Arbeitsberichte 1-15

An jedem der 15 Praktikumstage musst du einen Arbeitsbericht anfertigen; davon sollen 5 ausführlicher sein (mindestens 3/4 Seite). Nummeriere diese Berichte von 1 bis 15 und trage das Tagesdatum ein. Benutze für jeden Bericht eine einzelnes

Arbeitsblatt, wie es auf dem Muster zu erkennen ist. Bilder, Skizzen und weitere Ausführungen werden jeweils auf einem zweiten oder dritten Blatt mit Erklärungen dazugeheftet. Denke unbedingt an den Hinweis: Was ist mir heute aufgefallen?

7. Materialien, mit denen ich gearbeitet habe

Nenne und beschreibe hier alle Werkzeuge und Materialien, mit denen du gearbeitet hast sowie deren Handhabung. Formulare etc. kannst du in den Anhang stellen und evtl. darauf verweisen.

8. Fachsprache

Begriffe, die ich dazu gelernt habe. Fertige hier ein Wörterbuch an: Links stehen die Fachbegriffe, rechts die allgemeinen Erklärungen. Namen von Maschinen und Werkzeugen solltest du in Kurzfassung zwar in deine Ausarbeitung aufnehmen, aber auch die Langfassung dazu schreiben, damit jeder verstehen kann, was gemeint ist. Bei schwierigen Fachausdrücken schaust du am besten in einem Lexikon oder Wörterbuch nach. Erkläre aber alles in eigenen Worten!

9. Beschreibung berufstypischer Arbeitsvorgänge oder berufstypischer Besonderheiten

Fertige hier 3 sehr ausführliche und sehr genaue Aufsätze an, mit denen du beweist, dass du dich während deines Praktikums intensiver mit Tätigkeiten und Problemen beschäftigt hast. Für diese Beschreibungen musst du deshalb besonders genau beobachten und nachfragen und ggf. genaueste Skizzen und Zeichnungen anfertigen. Diese Themen musst du dir sehr genau überlegen und mit deinem Betreuer im Betrieb und dem dich betreuenden Lehrer absprechen.

10. Du und dein Arbeitsplatz

Fertige eine saubere handgefertigte Grundskizze deines Hauptarbeitsplatzes an und beschreibe ihn ausführlich – nicht in Stichworten! Hier musst du evtl. mit deinem Betreuer absprechen, was du genau beschreiben sollst.

11. Fragebögen.....I, II, III, IV

12. Arbeitsbögen

- a) Mein Beruf / Anreize und Belastungen
- b) Vergleiche Fähigkeiten – Arbeitsblätter 1-4
Wichtig: Mittlere Spalte „Unterschiede“ feststellen!

13. Berufsbild

14. Fragebogen nach Beendigung des Betriebspraktikums

15. Persönliche Beurteilung des Praktikums

Hier sollst du in freier Formulierung sagen, wie du dein Praktikum beurteilst, was dir besonders gut gefallen hat oder auch nicht gefallen hat. Hier ist sowohl Kritik als auch Bestätigung gefragt oder auch Verbesserungsvorschläge. Sind deine Erwartungen eingetroffen?

16. Warum ich meinen Startberuf gefunden habe/ nicht gefunden habe

(Hier sollst du eine Aussage darüber treffen, ob du dir vorstellen kannst, später in diesem Beruf zu arbeiten oder nicht. Begründe deine Aussage unbedingt!)

17. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf (tabellarisch und handgeschrieben)

18. Anlagen

Auf der folgenden Seite siehst du den Beurteilungsbogen, den dein betreuender Lehrer nach Durchsicht deiner Mappe ausfüllt. Er soll dir zeigen, worauf er / sie bei der Durchsicht deiner Mappe achtet und macht die Notenfindung für dich nachvollziehbar.

Name des Praktikanten:.....
 Beurteilung der Praktikumsmappe:.....

Bewertungskriterien für die Praktikumsmappe:

1. Titelblatt:

Wie ist das Titelblatt gestaltet?	
Wird der Name der Praktikumsstelle genannt?	
Name?	
Geburtsdatum?	
Wohnort?	
Klasse?	
Praktikumszeit?	
Genau Bezeichnung des Praktikumsberufes?	

2. Inhaltsverzeichnis:

Sind Seitenzahlen eingetragen?	
Hat jede Seite – auch Zeichnungen und Skizzen – eine Seitenzahl?	

3. Meine Erwartungen an das Betriebspraktikum:

Werden wichtige Erwartungsgedanken zum Praktikum vorgetragen?	
---	--

4. Mein Praktikumsbetrieb:

Ist der Praktikumsbetrieb in einem ausführlichen Aufsatz beschrieben?	
Wurde zur Beschreibung des Praktikumsbetriebes Bild- und Prospektmaterial eingesetzt?	

5. Die Arbeitszeiten in der Praktikumsstelle:

Werden alle in der Praktikumsstelle vorkommenden Arbeitszeiten in einer Übersicht zusammengestellt?	
Wird dabei zwischen der Praktikantenarbeitszeit und der allgemeinen Arbeitszeit unterschieden?	

6. Arbeitsberichte:

Liegen 15 Arbeitsberichte vor?	
Sind diese durchnummeriert?	
Sind 5 davon <i>ausführlich</i> (mindestens 3/4 Seite)?	
Zeigen die Berichte eine Auseinandersetzung mit dem Praktikumsberuf?	
Sind die Berichte für den Laien verständlich?	
Wurden neue Erfahrungen (Was ist mir aufgefallen) besonders herausgestellt?	

7. Materialien, mit denen ich gearbeitet habe:

Werden alle Werkzeuge und Materialien aufgeführt und deren Funktion und Handhabung erklärt?	
---	--

8. Fachsprache:

Handelt es sich um eigene, verständliche Erklärungen?	
---	--

9. Beschreibung berufstypische Arbeitsvorgänge...:

Sind die Aufsätze sinnvoll gewählt?	
Sind die Aufsätze ausführlich, sachlich und fachlich richtig und nachvollziehbar geschrieben?	

10. Du und dein Arbeitsplatz:

Wurde eine saubere handgefertigte Grundskizze des Hauptarbeitsplatzes angefertigt?	
Wird der Hauptarbeitsplatz ausführlich (nicht in Stichworten) beschrieben?	

11. Fragebögen I-IV:

Sind die Bögen vollständig ausgefüllt?	
--	--

12. Arbeitsbogen:

Liegen die Bögen vollständig ausgefüllt vor?	
--	--

13. Berufsbild:

Wird das <i>Berufsbild</i> gründlich erarbeitet? Entspricht die Gliederung dem vorgegebenen Muster?	
--	--

14. Fragebogen nach Beendigung des Praktikums:

Ist der Fragebogen vollständig ausgefüllt?	
--	--

15. Persönliche Beurteilung des Praktikums:

Wurde das Praktikum angemessen reflektiert?	
---	--

16. Warum ich meinen Startberuf gefunden habe / nicht gefunden habe:

Ist die Begründung überzeugend/ nachvollziehbar?	
--	--

17. Bewerbungsschreiben:

Bewerbungsschreiben vorhanden?	
Tabellarischer Lebenslauf?	
Handgeschriebener Lebenslauf?	

18. Anlagen:

Sind die Anlagen sinnvoll ausgewählt bzw. angelegt?	
---	--

19. Rechtschreibung / Zeichensetzung / Stil

Sind Schweregrad und die Häufigkeit der Zeichen- und Rechtschreibfehler im erträglichen Rahmen bzw. wurde die Möglichkeit der automatischen Rechtschreibkorrektur genutzt?	
Ist der Sprachstil angemessen und verständlich?	

Besonders wichtig: Entspricht die Mappe der vorgeschriebenen Gliederung? Ist die Mappe insgesamt ordentlich und präsentationswürdig?	
---	--

Mein Praktikumsbetrieb (Muster)

Stelle deinen Praktikumsbetrieb möglichst genau vor. Dabei kannst du auch Bild- und Prospektmaterial oder Ähnliches einsetzen.

Die folgenden Fragen sollen dir dabei eine Hilfe sein. Vielleicht passen nicht alle aufgeführten Fragen zu deinem Betrieb.

Versuche während deines Praktikums möglichst deinen ganzen Betrieb kennen zu lernen. Bitte deshalb auch darum, dir die Abteilungen und Bereiche zu zeigen, in denen du während dieser Zeit nicht eingesetzt wirst.

- Wie heißt der Betrieb genau?
- Was bedeuten die Abkürzungen im Betriebsnamen?
- Welche Geschichte und Entwicklung hat der Betrieb?
- Wann und von wem wurde er gegründet?
- Was wurde zuerst an Waren und Dienstleistungen angeboten?
- Wie viele Mitarbeiter hatte er zuerst?
- Wann und weshalb ergaben sich Änderungen (neuer Besitzer, Umzug, Erweiterung, Umstellung auf andere Produkte und Dienstleistungen)?

- Wer ist der Besitzer?
- Gehört der Betrieb zu einer größeren Betriebseinheit (z.B. als Zweigwerk, Filiale oder ähnliches)?
- Wer leitet den Betrieb?

- Wie viele Beschäftigte hat der Betrieb insgesamt?
- Wie teilen sich die Beschäftigten auf die einzelnen Abteilungen auf (z.B. Pflege, Verwaltung, Produktion, Instandhaltung, Verkauf, etc.)?
- Welche Berufe werden in dem Betrieb beschäftigt?

Die nächsten Fragen werden von manchen Betrieben nicht gern beantwortet, weil es dabei um die Planung für die Zukunft geht. Wenn ihr also merkt, dass der Betrieb ausweicht, so spricht mit eurem betreuenden Lehrer darüber!

- Wie sieht es mit dem Angebot und dem Bedarf an Arbeitskräften im Moment und in der nahen Zukunft aus (möglichst aufgegliedert auf die einzelnen im Betrieb vertretenen Ausbildungsberufe)?
- Plant der Betrieb für die nahe Zukunft eine Ausweitung oder Vergrößerung?
- Will der Betrieb in naher Zukunft noch andere Produkte oder Dienstleistungen anbieten?
- Sind jetzt schon technische oder wirtschaftliche Entwicklungen zu erkennen, die zu Veränderungen im Betrieb führen können?

Praktikums- Bericht (Muster)



Praktikumsberuf:

Praktikumszeit: vom 05.03. - 23.03.2011

Praktikumsstelle: _____

Name, Vorname, Klasse: _____

geb. am: _____ in _____

Betreuer im Betrieb: _____

Betreuender Lehrer: _____

Mein Praktikumsbetrieb

Stelle deinen Praktikumsbetrieb möglichst genau vor. Dabei kannst du auch Bild- und Prospektmaterial oder ähnliches einsetzen.

Die folgenden Fragen sollen dir dabei eine Hilfe sein. Da Betriebe unterschiedlich sind, werden sie auf dein Praktikum nur teilweise zutreffen. Dann aber versuche auch, diese Fragen möglichst ausführlich zu beantworten.

Versuche während deines Praktikums möglichst deinen ganzen Betrieb kennen zu lernen. Bitte deshalb auch darum, dir die Abteilungen und Bereiche zu zeigen, in denen du während dieser Zeit nicht eingesetzt wirst.

- Wie heißt der Betrieb genau?
- Was bedeuten die Abkürzungen im Betriebsnamen?
- Welche Geschichte und Entwicklung hat der Betrieb?
- Wann und von wem wurde er gegründet?
- Was wurde zuerst an Waren und Dienstleistungen angeboten?
- Wie viele Mitarbeiter hatte er zuerst?
- Wann und weshalb ergaben sich Änderungen (neuer Besitzer, Umzug, Erweiterung, Umstellung auf andere Produkte und Dienstleistungen)?

- Wer ist der Besitzer?
- Gehört der Betrieb zu einer größeren Betriebseinheit (z.B. als Zweigwerk, Filiale oder ähnliches)?
- Wer leitet den Betrieb?

- Wie viele Beschäftigte hat der Betrieb insgesamt?
- Wie teilen sich die Beschäftigten auf die einzelnen Abteilungen auf (z.B. Pflege, Verwaltung, Produktion, Instandhaltung, Verkauf, etc.)?
- Welche Berufe werden in dem Betrieb beschäftigt?

Die nächsten Fragen werden von manchen Betrieben nicht gern beantwortet, weil es dabei um die Planung für die Zukunft geht. Wenn ihr also merkt, dass der Betrieb ausweicht, so spricht mit eurem betreuenden Lehrer darüber!!!!!!

- Wie sieht es mit dem Angebot und dem Bedarf an Arbeitskräften im Moment und in der nahen Zukunft aus (möglichst aufgliedert auf die einzelnen im Betrieb vertretenen Ausbildungsberufe)?
- Plant der Betrieb für die nahe Zukunft eine Ausweitung oder Vergrößerung?
- Will der Betrieb in naher Zukunft noch andere Produkte oder Dienstleistungen anbieten?
- Sind jetzt schon technische oder wirtschaftliche Entwicklungen zu erkennen, die zu Veränderungen im Betrieb führen können?

Arbeitsbericht Nr.:

Datum	Arbeitszeit von:	bis:
Was ist mir heute aufgefallen / Was habe ich Neues gelernt?		

Fragebogen I

Bitte deine(n) Betreuer(in) im Praktikumsbetrieb um die Beantwortung nachstehender Fragen zum Beruf des / der

Ausbildung :

1. Welche schulische Ausbildung wird in diesem Beruf vorausgesetzt?

2. Wie viele Jahre dauert die Ausbildung / Lehrzeit ? _____

3. Welche Tätigkeiten sind im allgemeinen am schwierigsten zu erlernen?

4. Welche Schulfächer sind für den Beruf besonders wichtig?

5. Wie läuft die Ausbildung im Betrieb ab?

6. An wie viel Unterrichtsstunden der Berufsschule in der Woche muss der Auszubildende wöchentlich teilnehmen? _____

7. Ist die Berufsschule am Ort? ja nein

8. Sind während der Ausbildung Prüfungen abzulegen? Wenn ja, welche?

9. Unter welchen Voraussetzungen kann die Ausbildungszeit verkürzt werden?

10. Ist ein Mindestalter für den Besuch einer Schule zu Beginn der Ausbildungszeit erforderlich?

Fragebogen II

Aufstiegsmöglichkeiten und Zukunftsaussichten

1. Gibt es nach der Ausbildung Möglichkeiten der Spezialisierung?

2. In welche Berufe kann die gelernte Kraft verhältnismäßig leicht überwechseln?

3. Welche Aufstiegsmöglichkeiten bestehen im Betrieb?

4. Welche schulische Weiterbildung ist nach der Lehrausbildung möglich?

5. Wird der Beruf weiterhin Bestand haben ? Wird er an Bedeutung gewinnen oder verlieren?

6. Welche technischen Veränderungen bahnen sich an, bzw. sind denkbar?

7. Wird die Zahl der benötigten Fachkräfte Ihrer Meinung nach zunehmen oder abnehmen?

Fragebogen III

Entlohnung

1. Wie hoch ist die Ausbildungsbeihilfe der Auszubildenden im

1. Ausbildungsjahr	Euro
2. Ausbildungsjahr	Euro
3. Ausbildungsjahr	Euro
4. Ausbildungsjahr	Euro

2. Wie hoch ist der Tariflohn / das Tarifgehalt nach Abschluss der Ausbildung?

Euro

3. Wie hoch ist der Tariflohn / das Tarifgehalt nach 2, 4, 6,Jahren?

Euro	Euro	Euro	Euro
------	------	------	------

4. Welche Lohnformen werden benutzt?

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Akkordlohn | <input type="checkbox"/> Schichtzulage |
| <input type="checkbox"/> Prämienlohn | <input type="checkbox"/> Schmutz- bzw.
Gefahrenzulage |
| <input type="checkbox"/> Gewinnbeteiligung | |
| <input type="checkbox"/> Zeitlohn mit Leistungszulage | |

5. Gibt es sonstige Vergünstigungen? Wenn ja, welche?

6. Unter welchen Bedingungen kann ein Mitarbeiter seinen Lohn erhöhen?

Fragebogen IV

Ausbildung im Praktikumsbetrieb

In welchen Berufen bilden Sie aus?
Wie viele werden in den jeweiligen Berufen ausgebildet?

Ausbildungsberufe	

Einstellungen im Praktikumsbetrieb

Unter welchen Bedingungen stellen Sie Auszubildende ein?

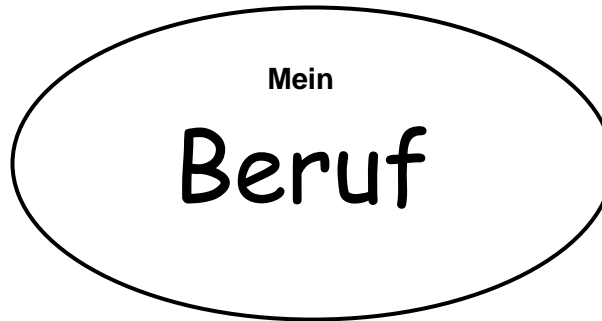
a) **schulische Leistungen:**

b) **Begabungen:**

c) **Prüfungen / Tests:**

ANREIZE

BELASTUNGEN



BERUFSBILD (Muster, Gliederung verbindlich!)

Kraftfahrzeugmechaniker/in (alte Berufsbezeichnung, nur als Muster zu verstehen!)

Tätigkeitsmerkmale des Berufes:

Womit hat der Beruf zu tun? Welche Materialien werden be- und verarbeitet?

Der Kfz-Mechaniker hat mit Kraftfahrzeugen aller Art zu tun – Pkw, Lkw, Krafträder. Diese müssen instand gehalten und repariert werden. Er arbeitet mit Ersatzteilen, Zubehör, Schmierstoffen, Metall, Farben.

An Arbeitsmitteln stehen ihm zur Verfügung: Zangen, Schraubenschlüssel, Schraubendreher, elektr. Mess- und Prüfgeräte, Auswuchtgeräte, Schweißgeräte, Richtbank.

Welche Tätigkeiten erfordert der Beruf?

Der Tätigkeitsbereich des Kfz-Mechanikers ist: zusammenbauen und montieren. Seine Aufgabe umfasst die Suche nach Fehlern oder Schäden, den Ausbau beschädigter und den Einbau neuer Teile sowie die erneute Funktionsprüfung.

Anforderungen des Berufes:

Wie sieht der Arbeitsplatz des Kfz-Mechanikers aus?

Der Kfz-Mechaniker arbeitet größtenteils innerhalb des Handwerksbetriebes an der Werkbank oder an den zu reparierenden Kraftfahrzeugen. Seltener arbeitet er außerhalb des Betriebes, z.B. wenn ein defektes Auto abgeschleppt werden muss. Die Arbeiten werden meist in Einzelarbeit, manchmal jedoch auch im Team erledigt.

Welche körperlichen und geistigen Anforderungen stellt der Beruf?

Der Kfz-Mechaniker braucht gesunde Arme und Beine. Arbeiten werden meist im Stehen ausgeführt. Darüber hinaus braucht er geschickte Finger, gutes Gehör, technisches Verständnis.

Schulische Leistungsschwerpunkte sollten sein: technisches Werken und – Zeichnen, Physik, Mathematik.

Der Kfz-Mechaniker trägt Verantwortung für die Sicherheit anderer, er muss deshalb sorgfältig und gewissenhaft arbeiten.

Berufswege:

Wie verläuft die Berufsausbildung?

Der Beruf kann nach Abschluss der Schule in einem handwerklichen Betrieb erlernt werden. Die Ausbildungsdauer beträgt 3 ½ Jahre.

Nach dem 2. Ausbildungsjahr ist eine Zwischenprüfung abzulegen. Nach 3 ½ Jahren wird die Ausbildung mit der Gesellenprüfung abgeschlossen.

Welche Chancen bietet der Beruf?

Wenn man als Geselle 3 Jahre im Beruf tätig war, wird man zur Meisterprüfung zugelassen und kann dann, wenn man persönlich und fachlich geeignet ist, selbst Lehrlinge ausbilden.

Berufliche Zukunft

Wie ist die Lage auf dem Arbeitsmarkt?

Vor einigen Jahren war der Kfz-Mechaniker ein Modeberuf und von daher überlaufen. Im letzten Jahr konnten nicht alle Lehrstellen im Arbeitsamtsbezirk Vechta besetzt werden, so dass Auszubildende wie auch Gesellen im Kfz-Handwerk gesucht werden.

Welche Übergangsmöglichkeiten hat man?

Der Kfz-Mechaniker kann nach einer Zusatzausbildung als Kfz-Elektriker oder als Karosseriebauer in andere Berufe überwechseln. Ebenso kann er als Berufskraftfahrer oder Landmaschinenmechaniker tätig werden.

Bei der Erstellung dieses Berufsbildes wurden folgende Mittel benutzt:

1. Beruf aktuell
2. www.berufenet.de
3. wurde das Arbeitsamt Vechta zur Lage im Kfz-Handwerk befragt. Im Praktikum hast du die Möglichkeit, auch im Betrieb die Lage auf dem Arbeitsmarkt zu erfragen.

Die Gliederung des Berufsbildes soll übernommen werden!

Fragebogen nach Beendigung des Betriebspraktikums

1. Welcher deiner Berufswünsche für das Praktikum wurde erfüllt?

der 1. Wunsch

der 3. oder 4. Wunsch

der 2. Wunsch

2. Welchen Beruf wolltest du in deinem Praktikum kennen lernen?

3. Hast du einen guten Einblick in den Beruf gewonnen, den du im Praktikum kennen lernen wolltest?

ja

nur zum Teil

nein, fast gar nicht

a) Wenn nein: Woran lag das deiner Meinung nach?

4. Worüber hättest du in deinem Praktikumsbetrieb gern mehr erfahren?

5. Fiel dir die Umstellung von der Schule auf das Praktikum schwer?

ja

etwas

nein, überhaupt nicht

a) Wenn ja: woran lag das?

6. Entsprach das Praktikum deinen Erwartungen?

ja

nur zum Teil

überhaupt nicht

a) Wenn nur zum Teil oder überhaupt nicht: Was hast du dir anders vorgestellt?

7. Wurde bei der Praktikumsvorbereitung alles ausreichend berücksichtigt, was für dich im Praktikum wichtig war?

ja nein

a) Wenn nein: Für welche wichtigen Dinge hättest du dir eine bessere Vorbereitung gewünscht?

8. Welche Fähigkeiten hast du während des Praktikums erlernt?

9. Hast du bei deinem Praktikum bemerkt, dass du in deinem Schulwissen noch Lücken hast?

ja nein

Wenn ja, welche Wissenslücken sind dir aufgefallen?

10. Wurdest du im Praktikum sinnvoll beschäftigt?

ja meistens gelegentlich fast nie

a) Wenn gelegentlich oder fast nie: Woran lag das deiner Meinung nach?
